

Großzügige Unterstützung

Großdruckbanner am Stahlträger An der Weide bildet nun das „Tor zum Friedentunnel“

SCHWACHHAUSEN. Seit Kurzem ist der Friedentunnel auch von der Stadtseite aus im Blickpunkt: Am Stahlträgertunnel An der Weide wurde ein Großdruckbanner mit der Aufschrift „Frieden fängt klein an“ montiert. Für diese Aktion hat die Bremer Straßenbahn AG ihren Fuhrpark kostenlos zur Verfügung gestellt und damit den Verein Friedentunnel großzügig unterstützt.

Neben der BSAG fühlen sich auch andere Firmen dem Friedensprojekt verbunden. „Ich freue mich sehr, dass inzwischen viele Menschen sowohl die inhaltlichen Angebote als auch das Bauprojekt am Remberti-Tunnel begrüßen“, so Regina Heygster, Vorsitzende des Vereins.

„Ich unterstütze diese Initiative gerne“, sagt Lothar Holst von der DB Netz AG, einer Tochterfirma der Deutschen Bahn. „Sie setzt sich für Verständigung unter den Kulturen ein und bezieht bei ihren Veranstaltungen auch Kinder mit ein.“ Diese lernen so beispielsweise die verschiedenen Religionen kennen.

Die DB Netz AG steht dem Projekt zur Seite, indem sie etwa Risse am Tunnel saniert und die künstlerischen Arbeiten vor Ort absichert. Auch Jan-Jörg Flechtmann von der Agentur Projectnetwork ist bereits seit Jahren mit im Boot. „Wir übernehmen Planungsaufgaben und unterstützen den Verein Friedentunnel bei der Kosten-

kalkulation und durch technisches Know-how“, erklärt Flechtmann.

Das Banner unterhalb der Lärmschutzwand soll nun so lange wie möglich dort hängen

bleiben. „Ich rechne damit, dass es die kommenden fünf bis zehn Jahre das Tor zum Friedentunnel markieren wird“, meint Regina Heygster. (JM)



Die BSAG stellt ihren Fuhrpark zur Verfügung, damit das Banner am Stahlträgertunnel angebracht werden kann. Foto: Heygster

Die nächste Veranstaltung des Vereins Friedentunnel findet am Montag, 3. Juni, ab 19 Uhr im Festsaal des Rathauses statt. Das Thema des Podiumsgesprächs in der Reihe „Frieden konkret“ lautet „Wirtschaftsethik – was können die Religionen gegen die Zerstörung unserer Lebensgrundlagen setzen“.